

„Tanz der Tarantel“ von Kirsten Wulf



An ihrem Geburtstag entdeckt die Hamburger Journalistin Elena Eschenburg, dass ihr Mann sie betrügt und flüchtet mit ihrem kleinen Sohn nach Apulien. Dort, aus dem tiefsten Süden Italiens, stammt ihre Mutter, Elena selbst hat dort ihre Kindheit verbracht und ihr schwuler Onkel Gigi lebt in dem kleinen Städtchen Lecce. Hier lässt Elena sich mit dem Sohn nieder („Aller Anfang ist Apulien“ heißt der Auftakt zu einer stimmungsvollen Reihe, die im Salento spielt). Im zweiten Roman der Autorin Kirsten Wulf gerät Elena unverhofft in einen Mordfall, wird von einem übereifrigen Polizisten sogar zunächst als Verdächtige festgenommen. Bis Commissario Cozzoli aus Mailand zurückkehrt und gemeinsam mit Elena den Tod des jungen, hoffnungsvollen Pizzica-Musikers Nicola Capone untersucht. „Tanz der Tarantel“ ist der erste Fall für Commissario Cozzoli und Elena Eschenburg, in zwei Wochen erscheint mit „Vino mortale“ schon der zweite Apulien-Krimi der ehemaligen Wedelerin Kirsten Wulf. Wenn die frühere AJC-Aktivistin, die in Wedel besser als „Motte“ bekannt war, aus dem Salento erzählt, spürt man die Wärme, sieht die Farben an Italiens Stiefelabsatz förmlich vor sich, hat den Duft von Oleander in der Nase und träumt sich am liebsten mit einem Glas Rotwein unter südliche Sonne. Bei allem Summerfeeling bleibt „Tanz der Tarantel“ aber bis zum Schluss spannend. Die Autorin hat einen klassischen Whodunit-Krimi komponiert mit einem Ermittler-Duo, von dem man gern mehr lesen möchte.

Kirsten Wulf, Jahrgang 1963, kam Mitte der 60er Jahre mit ihren Eltern aus Blankenese nach Wedel in die Moorwegsiedlung. Als Kind ist sie mit ihrem Dackel „Norbert“ über die Felder und durch den Forst Klövensteen gestromert - für sie ein großartiger Abenteuerspielplatz direkt vor der Haustür. Viele Jahre war sie aktiv in der Aktion Jugendclub (AJC), die zunächst im ehemaligen Spritzenhaus an

der Pinneberger Straße untergebracht war, später dann das Jugendzentrum in der Villa am Bahnhof als selbstverwaltetes Haus betrieb. „Die AJC hat mich und meine Sicht auf die Welt geprägt“, sagt Kirsten Wulf im Gespräch mit wedel.de. Später wurde sie in Hamburg Journalistin, hat dann in Mittel- und Südamerika, Portugal und Israel gearbeitet. Seit 2003 lebt und arbeitet sie in Italien, nach einer Zeit in Apulien wohnt sie mit ihrem Mann, einem Hamburger Nano-Physiker, und den zwei Söhnen in Genua.

Kirsten Wulf „Tanz der Tarantel“ - ein Apulien-Krimi, Roman, Taschenbuch, 368 Seiten, 9,99 Euro, Verlag Kiepenheuer & Witsch Köln, ISBN 978-3-462-04644-1